



Mai/Juni 2018



Sehr geehrte Damen und Herren,
vor Ihnen liegt der Newsletter für die Monate Mai und Juni. Er beginnt mit einem Ausblick meines Kollegen Werner Pfisterer auf die Entwicklung in Rohrbach/ Emmertsgrund auf dem Hospital Gelände.

Dann bezieht mein Kollege Kutsch Stellung zur Bedeutung der Bezirksbeiräte - nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Entwicklungen der letzten Zeit - sowie zum wichtigen Thema Schulsanierung.

Alfred Jakob hat in diesem Newsletter einen Blick auf die zahlreichen Veranstaltungen in den Monaten Mai und Juni geworfen, die unsere schöne Stadt noch ein wenig bunter machen.

Ich selber habe in einem Artikel Stellung zur Diskussion um den Masterplan Neuenheimer Feld genommen. Mir ist dabei bewusst, dass ich damit nicht uneingeschränkt auf Zustimmung stoßen werde. Allerdings möchte ich hier bewusst Stellung beziehen für eine vorwärtsgewandte Weiterentwicklung des Neuenheimer Feldes und der Universität, die für uns so wichtig ist. Dabei hoffe ich auf Ihre Unterstützung!

Viel Vergnügen bei der Lektüre dieser und vieler weiterer Themen!

Ihr

Dr. Jan Gradel

- Fraktionsvorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion -



Inhaltsverzeichnis

Hospital Gelände	S. 2
AKK in Heidelberg!	S. 2
Bezirksbeiräte und Schulsanierung	S. 3
Klausur VRRN	S. 3
Viel los in Heidelberg	S. 4
Masterplan INF	S. 5
Besuch bei Freunden.....	S. 6
Besuch CDU Hagen.....	S. 7
Sprechstunden unserer Gemeinderäte	S. 8
Unsere Fraktion im Internet	S. 8
CDU-Gemeinderatsfraktion	S. 9

Impressum:

CDU-Gemeinderatsfraktion Heidelberg
Rathaus, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg
V.i.S.d.P.: Dr. Jan Gradel

Hospital Gelände - wohin geht der Weg?

Liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger, aktuell leben 4.700 Personen mit den unterschiedlichsten Nationalitäten im Hasenleiser. In der Sitzung vom 18. Mai 2017 hat der Gemeinderat den Rahmenplan zur Konversionsfläche Rohrbach Hospital verabschiedet. Diese Fläche hat für Rohrbach, und speziell den Hasenleiser, eine besondere Bedeutung. Durch gute Bebauung soll die Verbindung von Alt-Rohrbach und dem Hasenleiser verbessert und eine Aufwertung des Gebietes erreicht werden.



Der Entwurf des Rahmenplans für die Konversionsfläche US-Hospital ist in der jetzigen Form auf viel Zustimmung in der Bevölkerung gestoßen. Von großer Bedeutung war die intensive Beteiligung der Bürgerschaft beim gesamten Ablauf seit der Ausschreibung. Wichtige Ergebnisse dieser Beteiligung waren u. a.: keine weiteren Hochhäuser, höchstens vier Stockwerke, Verbesserung des Gebiets, zentraler Park im Baugebiet mit 7.700 Quadratmeter usw. Im neuen Areal sind rund 500-550 Wohneinheiten und 200 Wohnplätze für Studierende vorgesehen, es bieten sich Flächen für junge Familien, Seniorenwohnen, Büros, Dienstleistungsangebote, kulturelle und soziale Anliegen, Cafés usw. Mittlerweile gibt es Anträge im GR der Linken, Piraten, SPD und Bündnis 90/ Die Grünen, mehr Mietwohnungen durch „einkommensorientierte Zusatzförderung“ zu fördern, um damit den Mietpreis zu senken.

Dies ist aber nur möglich durch „Wertschöpfung innerhalb des Quartiers“ und das kann nur bedeuten: höhere Preise beim Kauf von Eigentum, mehr Verdichtung oder höheres Bauen. Sollte dieses geplante Konzept der Stadtverwaltung Wirklichkeit werden, führte dies zu höheren Wohnungspreisen im Neubaugebiet Hospital. Statt ca. 4.000 Euro/qm rechnet man mit ca. 4.200 Euro/qm beim Kauf. Die angedachte 10-prozentige Erhöhung des Bauvolumens von aktuell 42.000 qm, sind bei 10 % schon 4.200 qm mehr! Umgerechnet sind dies 42 Wohnungen mit 100 qm oder 84 Wohnungen mit 50 qm. Diese Berechnung zeigt, dass 10 % wenig klingt, aber im Verhältnis auf die Wohnungen und das Gebiet sehr viel ist. Diese nun diskutierte Ausweitung der Bebauung war nie gewünscht und stellt die Arbeit der Bürgerbeteiligung und des Quartiersmanagements deutlich in Frage. Es stellen sich auch viele Fragen damit neu. Stimmt das Klimagutachten noch, der Rahmenplan, die Zufriedenheit der Bürger usw. Wohnungen mit 50 qm. Diese Berechnung zeigt, dass 10 % wenig klingt, aber im Verhältnis auf die Wohnungen und das Gebiet sehr viel ist. Diese nun diskutierte Ausweitung der Bebauung war nie gewünscht und stellt die Arbeit der Bürgerbeteiligung und des Quartiersmanagements deutlich in Frage. Es stellen sich auch viele Fragen damit neu. Stimmt das Klimagutachten noch, der Rahmenplan, die Zufriedenheit der Bürger usw.—Meine nächste Sprechstunde findet am 09. Juli 2018, um 16:30 Uhr in den Fraktionsräumen der CDU im Heidelberger Rathaus statt. Ich freue mich auf den Dialog mit Ihnen und grüße Sie herzlich, Ihr

Stadtrat Werner Pfisterer, www.pfisterer.net

AKK in Heidelberg!

Die Generalsekretärin der CDU Deutschlands, Annegret Kramp-Karrenbauer, kommt nach Heidelberg! Nachdem der erste Termin leider entfallen musste, steht jetzt ein neuer Termin: Am 17.07. wird nun dieser Teil der Zuhör-Tour im Alten Hallenbad in Heidelberg nachgeholt! Mehr dazu: <https://www.cdu.de/zuhoer-tour-bawue>

Die Diskussion von Verwaltungsvorlagen beginnt in der Regel in den Bezirksbeiräten. Wichtige Stadtteilthemen werden dort zuerst diskutiert, bevor der Gemeinderat darüber entscheidet. Das ist auch gut so, denn wer kennt den eigenen Stadtteil besser als seine Bewohner? Im aktuellen Fall des Bezirksbeirates Rohrbach haben wir dessen Forderung sofort unterstützt, auch über die Sanierung der Leimer Straße und das wohnungspolitische Konzept im Hospital beraten zu dürfen. Ich freue mich, dass unser Antrag parteiübergreifend unterstützt wurde. Beide Themen werden nun in einer Sondersitzung am 10.7. beraten. Für die Zukunft hoffen wir, dass alle Bezirksbeiräte bei allen Stadtteilthemen wieder ohne Umwege einbezogen werden. Schließlich können Verwaltung, OB und Gemeinderat froh sein, mit den über 200 ehrenamtlichen Bezirksbeiräten, Kinderbeauftragten und Vertretern der Stadtteilvereine einen direkten Draht in alle Stadtteile zu haben. Diesen müssen wir ernst nehmen und nutzen! Vielen Dank an alle für das Engagement und die vielen guten Ideen, die seit über 25 Jahren in die Planungen einfließen und die Stadtentwicklung verbessern.

Verbesserungen erwarten auch viele Schüler, Lehrer, Angestellte und Eltern für unsere Schulen – und das absolut zu Recht! Denn eine gute Lernumgebung ist nicht nur wichtig für den Lernerfolg, sondern auch für die allgemeine Atmosphäre in der Schule. Für die CDU ist klar: Die Schulsanierung muss höchste Priorität haben und lange geplante Modernisierungen müssen endlich umgesetzt werden. Mit dem „5 plus 2“-Plan der Verwaltung sollen das Bunsen-Gymnasium, die Mönchhof-, Willy-Hellpach-, Geschwister-Scholl- und Waldparkschule endlich modernisiert werden. Hinzu kommen die bereits beschlossenen Maßnahmen in der Marie-Baum-Schule und im Hölderlin-Gymnasium. Hier hat der direkte Austausch zwischen Schulleitung, Eltern, Schülern, Verwaltung und uns Stadträten dazu geführt, dass wir die Bauzeit von ursprünglich sieben (!) auf drei Jahre gestrafft haben und die Generalsanierung in den Sommerferien beginnt. Generell muss gelten: Schulen brauchen Planungssicherheit. Ein angekündigter Baubeginn muss unbedingt eingehalten werden.

Im Interesse aller Schulmitglieder müssen Bauphasen möglichst kurz gehalten werden. Bei den Haushaltsberatungen werden wir uns dafür einsetzen, dass alle Beteiligten eine verlässlichere und transparentere Planung bekommen, wann welches Bauprojekt an welcher Schule umgesetzt wird.

Ihr Stadtrat Matthias Kutsch

Klausur Verband Region Rhein-Neckar

Am Wochenende des 23. Juni stand eine Klausur der CDU Fraktion der Verbandsversammlung Region Rhein-Neckar statt, an der für uns u.a. unser Fraktionsvorsitzender Dr. Jan Gradel und unsere stellvertretende Fraktionsvorsitzende Kristina Essig teilnahmen. Dem Verband der Metropolregion obliegt die Leit- und Regionalplanung und die Vertretung der wirtschaftlichen Interessen in der Region. Dabei wurden zunächst aktuelle Infrastruktur- und Baustellenprojekte in der Region durchgesprochen. Schwerpunkt waren diesmal die 7 Rheinbrücken in der Region. Zum Teil steht hier eine intensive Bautätigkeit an oder wird bereits durchgeführt. Die Rheinbrücke, welche die B36 nach Speyer führt, ist dabei aktuell am stärksten betroffen. Sie muss umfangreich saniert werden, was zu einer Vollsperrung führt. Es konnte aber erreicht werden, dass während der Bauzeit ein Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge und den Shuttle Service des ÖPNV besteht. Großes Thema war dann außerdem die Sanierung der Hoch- und Rheinbrücken in Ludwigshafen, wo ebenfalls mit massiven Einschränkungen für den Verkehr zu rechnen ist. Positiv zu sehen ist hierbei, dass sich die Bundesregierung mit Sondermitteln an den Baukosten beteiligen wird, da ansonsten das Projekt von der Stadt und der Region alleine nicht zu stemmen wäre. Als Ergebnis der Klausur wurde weiterhin festgestellt, dass die Fraktion bei der Verbandsversammlung einen Antrag stellen wird, nicht abgerufene Mittel für ein umfassenden Verkehrsleitgutachten für den Wirtschaftsverkehr in der Region einzusetzen, das dann Anfang 2019 vorliegen könnte.

Viel los in Heidelberg

In der letzten Zeit war wieder viel los in Heidelberg: politisch und kulturell. Politisch hat uns u.a. die boykottierte Sitzung des Bezirksbeirats Rohrbach beschäftigt. Es ist ärgerlich, dass sich Bezirksbeirat und Stadtteilverein zu diesem Schritt gezwungen sahen, weil sie von der Verwaltung bei zwei wichtigen Stadtteilthemen, dem wohnungspolitischen Konzept für das Hospital und der Sanierung der Leimer Straße, nicht einbezogen wurden. Bei letzterer hatte der Gemeinderat im März 2017 beschlossen, sie als Mischverkehrsfläche umzubauen, und für 2018 auch Baumittel in Höhe von 270.000 Euro eingestellt. Aber dann kam die Planung des Verkehrsmanagements dazwischen, die Leimer Straße als Fahrradstraße auszuweisen, was den Rohrbachern erst nicht vorgestellt wurde. In der März-Sitzung blieben viele Fragen unbeantwortet. So sollte das Thema im Juni erneut auf die Tagesordnung. Dies war nicht der Fall.



Vielmehr wurden die Beiräte informiert, dass die Sanierung in den nächsten Haushalt verschoben werde. Darüber ist uns Stadträten aber nichts bekannt. Deshalb hat die CDU-Fraktion den Baubürgermeister um Aufklärung gebeten. Wir unterstützen die Forderung der Rohrbacher Bezirksbeiräte, wieder besser in alle Rohrbacher Themen einbezogen zu werden.

Schön waren die vielen kulturellen Veranstaltungen an den Wochenenden, bei denen wir als CDU zahlreich vertreten waren: Literaturtage, Schlossfestspiele, Lebendiger Neckar und natürlich die Hendsemer Kerwe, auf die ich mich immer besonders freue. Zusammen mit meinen Kollegen Martin Ehrbar, Matthias Kutsch, Werner Pfisterer sowie Prof. h.c. Dr. Karl A. Lamers MdB war ich am Samstag vor der Tiefburg, als Jürgen Grieser für den Stadtteilverein und Herold



Herbert Pfeiffer die Kerwe bei bestem Wetter eröffneten. Sehr schön waren am Sonntag auch der ökumenische Gottesdienst in St. Vitus und der traditionelle Lindentanz, bei dem der neue Kerweschlackel Johannes Laule eine sehr gute Figur machte. Vielen Dank an seinen langjährigen Vorgänger Volker Bender! Mit unserem traditionellen CDU-Stammtisch am Montag klang die Kerwe gemütlich aus. Ich möchte mich im Namen der CDU-Fraktion

bei allen bedanken, die dieses Fest ermöglicht haben: bei den Vereinen und Schaustellern, der Polizei, Feuerwehr und den Rettungskräften, bei den Helfern bei Auf- und Abbau, am Tresen und an der Kasse und bei den Bands. Wir freuen uns schon auf den Juni 2019, wenn es wieder heißt: Auf zur Hendsemer Kerwe!

Ihr Stadtrat Alfred Jakob

Bedenkenträger der Stadt versammelt euch! Mit Sorge verfolge ich die Entwicklungen und die Diskussionen um den Masterplan Neuenheimer Feld. In der letzten Forumsveranstaltung meldeten sich fast ausschließlich Bedenkenträger und Gegner der weiteren Bebauung oder der Verbesserung der verkehrlichen Erschließung des Feldes zu Wort. Schade eigentlich, denn hier kann Heidelberg zeigen, wie es zur Erweiterung seiner erstklassigen Exzellenz-Universität, des führenden Klinikums der Bundesrepublik Deutschland und den vielen Forschungseinrichtungen steht oder ob vermeintlichem Ruhebedürfnis und dem berühmten „Gras wachsen“ eine wichtigere Rolle zukommen wird.

Die Positionen und Fragen richten sich mit großem Misstrauen gegen die Wünsche und formulierten Perspektiven der Universität, des Klinikums oder weiterer hochrangiger Forschungseinrichtungen. Für uns von der CDU ist klar:

1. Wir müssen den Forschungs- und Bildungseinrichtungen im Feld weitere bauliche Entwicklungsperspektiven für 50 Jahre geben. Dies kann nicht nur durch „Nachverdichtung“ erreicht werden. Damit sichern wir nicht nur die Zukunft Heidelbergs als Wissenschaftsstadt und schaffen moderne Arbeitsplätze, sondern es bietet sich auch die Chance, die Aufenthaltsqualität im Feld insgesamt zu verbessern.

2. Wir müssen für die verkehrliche Erschließung endlich mit Planung und Bau einer Neckarbrücke beginnen. Über die Brücke muss sowohl Straßenbahnverkehr als auch Rad-, Fußgänger- und Autoverkehr abgewickelt werden können. Dies bedeutet nicht nur, dass das Feld endlich auf kurzem Wege vom Umland aus erreichbar wird, sondern vor allem eine deutliche Entlastung der Stadtteile Bergheim, Neuenheim und Handschuhsheim. Für Wieblingen bedeutet dies eine immense Aufwertung als Wohnstandort und auch eine große infrastrukturelle Verbesserung.

3. Wir müssen das Neckarvorland zwischen Jahnstraße und Tiergarten und den Tiergarten selber in der Aufenthaltsqualität verbessern. Dies bedeutet eine Verlängerung der Neckarwiese bis zum Tiergarten und eine Chance, die Attraktivität des Tiergartens mit dem Bau eines Biodiversitätszentrums erheblich zu verbessern.



Diese Forderungen sind klar und sollten für jeden verständlich sein, dem das Wohl von Stadt und Universität am Herzen liegen. Wir von der CDU stehen seit Jahren als verlässlicher Anwalt für diese drei Kernforderungen. Es wird Zeit, dass wir die Chance bekommen, sie umzusetzen.

Ihr Stadtrat

Dr. Jan Gradel

Besuch bei Freunden

Vom 02. bis zum 20.04. waren meine Frau und ich mit dem Freundeskreis Kumamoto in Japan unterwegs. Diese Reise war in jeder Hinsicht sehr prägend und lehrreich. Stationen waren neben der Heidelberger Partnerstadt Kumamoto u.a. die Städte Tokio, Kanazawa, Kagoshima, Okinawa, Kyoto, Osaka und Nagasaki.

Überall sind wir sehr freundlich empfangen worden. Unsere örtlichen Gesprächspartner haben sich riesig gefreut, mit uns als Deutschen und Heidelbergern in Kontakt zu kommen. Dies hat dazu geführt, dass sie sich unfassbar bemüht haben, uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Wir wurden nicht nur vorzüglich bewirtet, sondern hatten durch ein umfängliches Rahmenprogramm die Gelegenheit, mehr über Land, Leute, Kultur und Politik zu erfahren. Dabei sind mir verschiedene Dinge aufgefallen, von denen wir auch hierzulande einiges lernen können:

Zunächst ist der ÖPNV in Japan hervorragend organisiert. Abgesehen von der beeindruckenden Pünktlichkeit von Bussen und Bahnen sind diese – wie auch die Stationen – von absoluter Sauberkeit. Auch die Nutzung ist sehr komfortabel: Mit einer Zeitkarte – wie es sie in Heidelberg seit Neuestem z.B. für die Nutzung des Thermalbades gibt – kann man dort auch den ÖPNV nutzen. So wird nur die Zeit abgerechnet, die man mit der Nutzung des Verkehrsmittels tatsächlich zubringt. Übrig gebliebenes Guthaben kann man in den Geschäften der Bahnhöfe und Stationen verkonsumieren.

Ihr Wohnungs- und Platzproblem haben die Japaner dadurch gut gelöst, dass mitunter auch mutiger in die Höhe gebaut wird als hierzulande. Dabei sind nicht nur gesichtslose Hochhäuser entstanden, sondern teilweise anspruchsvolle Gesamtkunstwerke, die etwa über Aussichtsplattformen miteinander verbunden sind. In der Landwirtschaft sind mir die genossenschaftlichen Strukturen aufgefallen. Bauern nutzen die großen Gerätschaften gemeinsam, sodass die alten kleinteiligen Strukturen teilweise fortbestehen und die Betriebe trotzdem wettbewerbsfähig bleiben konnten.

Als Fazit meiner Reise hoffe ich, dass wir das freundschaftliche Verhältnis zu Kumamoto beibehalten und fortentwickeln können. Die Menschen sind unglaublich herzlich und assoziieren Heidelberg fast nur positiv. An unserer Kultur und unserem Leben besteht ein großes Interesse. Allen Heidelbergerinnen und Heidelbergern möchte ich daher raten: Machen Sie von den tollen Möglichkeiten der Partnerschaft mit unseren Freunden aus Kumamoto ebenfalls Gebrauch! Es lohnt sich!

Ihr Stadtrat

Otto Wickenhäuser

Blick auf den Fuji



Besuch CDU Hagen

Am Wochenende des 22.06. hat uns die CDU Hagen besucht, mit der wir über unseren früheren Fraktionsgeschäftsführer und heutigen Fraktionsgeschäftsführer der CDU Fraktion Hagen, Alexander Böhm, freundschaftlich verbunden sind.

Außerdem haben beide Städte eine ähnliche Größe, so dass sich auch hieraus Schnittmengen ergeben, etwa beim Steueraufkommen oder der Verwaltungseinbindung.

Das gemeinsam absolvierte Programm begann denn auch im Heidelberger Rathaus, wo wir den Historischen Ratssaal und den Neuen Ratssaal im Erdgeschoss gemeinsam besuchten. Zu besprechen gab es hierbei eine Vielzahl an Themen. Die Heidelberger Kommunalpolitik ist etwa durch ein buntes Parteispektrum geprägt, das auch regionale Parteien kennt, was in Hagen ähnlich ist. Nach Abschluss des Rathausbesuches ging es dann in die Altstadt, wo unser Fraktionsvorsitzender Dr. Jan Gradel die mit fast 20 Leuten recht stattliche Besuchergruppe durch die Gassen führte.



V.l.n.r.: Erik Schulz (Oberbürgermeister Hagen), Dr. Jan Gradel, Dr. Stephan Ramrath (Fraktionsvorsitzender Hagen)

Dabei ging es in erster Linie um eine freundschaftliche Zusammenkunft, so dass die Geselligkeit im Mittelpunkt stand. Daneben bot sich aber auch die Gelegenheit für einen fachlichen Austausch, da sowohl der Bürgermeister Hagens, Erik Schulz, als auch der Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion Hagen, Dr. Stephan Ramrath, mitgereist waren. Hagen hat als Industrie- und Arbeiterstadt zwar ein anderes Profil als Heidelberg, aber dadurch ebenfalls Erfahrungen mit einem Strukturwandel gemacht, den Heidelberg durch den Abzug der Amerikaner in anderer Form bewältigen muss.



„Stadtführer“ Gradel (ganz rechts) mit CDU Hagen in der Altstadt



Als Abendprogramm für den Freitagabend hatten wir eine gemeinsame Fahrt mit der historischen OEG-Bahn nach Mannheim gebucht, wo wir einen schönen Abend am OEG City Beach gemeinsam ausklingen ließen. Zurück ging es dann nach Dossenheim, wo die CDU Hagen übernachtete. Wir werden den schönen Besuch in guter Erinnerung behalten und bedanken uns insbesondere bei Alexander Böhm für die Anbahnung und Organisation des Besuchs! Auf hoffentlich bald einmal wieder!

Sprechstunden unserer Gemeinderäte

Martin Ehrbar

Im Stadtteil **Kirchheim**, jeweils **von 17 bis 18 Uhr** im Bürgerzentrum Hegenichstr. 2 am:

23.07.18

20.08.18

In den Stadtteilen **Boxberg/Emmertsgrund**, jeweils **von 16 bis 17 Uhr** im Büro des Stadtteilvereines Boxberg, in der Waldparkschule Am Waldrand 21, am:

13.07.18

Und im Stadtteil **Pfaffengrund**, jeweils **von 16 bis 17.30 Uhr** im Gesellschaftshaus Pfaffengrund, Schwalbenweg 1-2, am:

30.07.18

27.08.18

Anfragen und Ideen können natürlich auch außerhalb der Sprechstunden unter der Telefon-Nr. 0172-6606928 eingebracht werden.

Prof. apl. Dr. Nicole Marmé:

Am Montag, den 09. Juli und den 06. August, jeweils um 16.30 Uhr, in den Räumen der CDU-Fraktion, Rathaus, Marktplatz 10, Erdgeschoß. Terminvereinbarungen hierzu bitte unter der Telefonnummer 06221-5847160 oder via E-Mail info@nicole-marme.de.

Zudem besteht jederzeit die Möglichkeit von telefonischen Anfragen (Kümmerer Telefon) unter der Telefonnummer HD 302667.

Werner Pfisterer, M.d.L. a.D.:

Am Montag, den 09. Juli und den 06. August, jeweils um 16.30 Uhr, in den Räumen der CDU-Fraktion, Rathaus, Marktplatz 10, Erdgeschoß. Terminvereinbarungen hierzu bitte unter der Telefonnummer 06221-5847160 oder via E-Mail info@nicole-marme.de.

Zudem besteht jederzeit die Möglichkeit von telefonischen Anfragen (Kümmerer Telefon) unter der Telefonnummer HD 302667.

Unsere Fraktion im Internet

www.cdu-fraktion-hd.de

Facebook: [cdu-fraktion-heidelberg](https://www.facebook.com/cdu-fraktion-heidelberg)

Wenn Ihnen unser Newsletter gefallen hat, empfehlen Sie uns bitte weiter, oder teilen Sie uns einfach die E-Mail-Adresse mit, an die wir ihn senden sollen.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: info@cdu-fraktion-hd.de

Vielen Dank!

Unsere Gemeinderäte stehen Ihnen für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.

Nachstehend finden Sie Ihre/n Ansprechpartner/in für die einzelnen Stadtteile:

Dr. Jan Gradel

Vorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion,
Ansprechpartner für die Stadtteile Neuenheim,
Schlierbach und Ziegelhausen,
gradel@cdu-fraktion-hd.de

Werner Pfisterer, M.d.L. a.D.

1. Stellvertretender Fraktionsvorsitzender,
Ansprechpartner für die Stadtteile Kirchheim,
Pfaffengrund und Rohrbach,
werner@pfisterer.net

Thomas Barth

Ansprechpartner für die Stadtteile Altstadt und
Wieblingen, barth@cdu-fraktion-hd.de

Alexander Föhr

Ansprechpartner für die Stadtteile Altstadt,
Schlierbach und Ziegelhausen,
foehr@cdu-fraktion-hd.de

Alfred Jakob

Ansprechpartner für die Stadtteile Handschuhs-
heim und Südstadt, jakob@cdu-fraktion-hd.de

Martin Ehrbar

Schatzmeister der CDU-Gemeinderatsfraktion,
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender,
Ansprechpartner für die Stadtteile Boxberg,
Emmertsgrund, Kirchheim und Pfaffengrund,
ehrbar@cdu-fraktion-hd.de

Kristina Essig

Schriftführerin der CDU-Gemeinderatsfraktion,
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende,
Ansprechpartnerin für die Stadtteile Bahnstadt,
Bergheim und Weststadt,
essig@cdu-fraktion-hd.de

Matthias Kutsch

Ansprechpartner für die Stadtteile Bahnstadt,
Bergheim, Neuenheim und Südstadt,
kutsch@cdu-fraktion-hd.de

Prof. apl. Dr. Nicole Marmé

Ansprechpartnerin für die Stadtteile Neuenheim
und Ziegelhausen, marme@cdu-fraktion-hd.de

Otto Wickenhäuser

Ansprechpartner für die Stadtteile Wieblingen
und Handschuhsheim
wickenhaeuser@cdu-fraktion-hd.de